Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08991059

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Sayda, Stadt

Anschrift Mühlholzweg 12

Gem. * Fl-stck. * Flur Sayda * 1123; 1124/2

Bauwerksname Kleines Vorwerk

Kurzcharakteristik

Wohnhaus und Seitengebäude, heute Gasthof mit Ferienwohnungen; Bauensemble aus der Mitte des 19. Jh. von großer regionalgeschichtlicher sowie baugeschichtlicher und landschaftsprägender Bedeutung

Denkmaltext

1773 vom aus Freiberg stammenden Berghauptmann Adam Rudolf von Schönberg erbautes Vorwerk. Das auch als Neues oder Saydaisches Vorwerk bezeichnete Gut unterstand der Gerichtsbarkeit von Schloss Purschenstein. Es lag an der alten böhmischen Salzstraße, welche von Leipzig über Oederan, Sayda und Brüx nach Prag führte. Diese Straße war stark befahren. Am Vorwerk konnten Pferde gewechselt werden und die Kutscher erhielten Kost und Logie. Das sog. Kleine oder Neue Vorwerk der Herrschaft Purschenstein bestand 1850 lt. einem Catastrationsprotokoll vom 26. Juli des gleichen Jahres aus einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit eingebautem Zuchtviehstall, einer Scheune mit Wagenschuppen und Vorratsgewölbe sowie einem Schuppengebäude. Alle Gebäude waren zu diesem Zeitpunkt 77 Jahre alt, also 1773 neu erbaut worden. Das gesamte Vorwerk war am 30.06.1865 (lt. Manuskript der ABM 140/03 der GSQ Freiberg von 2003) durch Blitzschlag eingeäschert worden. Das Wohnhaus und die Scheune wurden danach als Forsthaus neu aufgebaut. (Diese Informationen basieren auf einer gründlichen Auswertung von Archivalien der Herrschaft Purschenstein sowie verschiedener Chroniken). Bis ins ausgehende 19. Jh. wurde das Umfeld des Vorwerks land- und forstwirtschaftlich genutzt. Von ca. 1900 bis zum Ende des 2. Weltkrieges wurden neben der Land- und Forstwirtschaft auch ein Restaurant und ein Gartencafé betrieben. Von 1945 bis 1972 überwog eine landwirtschaftliche Nutzung. Danach erfolgte bis 1989 die Nutzung als Kinderferienlager. Seit 1994 bzw. 1998 befindet sich das Grundstück im Privatbesitz. 1998 erfolgten eine grundlegende Sanierung und die Eröffnung der Gaststätte und Herberge. Der heutige Baubestand, der nunmehr als Gasthaus und Pension genutzten Baulichkeiten lässt diese Aussagen als wahrscheinlich erscheinen.
Das Wohnhaus bzw. das Gasthaus ist ein eingeschossiger Putzbau mit Fensterläden, die Fenster mit Natursteineinfassungen und einem schiefergedeckten Satteldach mit neuen Schleppgauben. Auch das zeitgleich erbaute gegenüberliegende Seitengebäude ist ein eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und nachträglichem Dachausbau. Die anschließende ebenfalls gegenüber dem Wohnhaus stehende Scheune ist ein schlichter Fachwerkbau mit typischer Verbretterung und Satteldach.
Als Standort des ehemaligen Vorwerks sowie eines späteren Ausflugslokals kommt dem Bauensemble vor allem eine große regionalgeschichtliche Bedeutung zu. Auf Grund der weitgehend authentischen Bausubstanz aus dem 19. Jh. erlangt das Anwesen zudem eine baugeschichtliche Bedeutung.

LfD/2015

Datierung 1773 neu erbaut/abgebrannt 1865 (Vorwerk); 1865 (Wohnhaus); 1865 (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIII/64/14**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer	**XCIII/64/15**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	



Fotonummer	**F 08991059 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Wohnhaus (heute Pension und Restaurant)



Fotonummer	**F 08991059 B**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Wohnhaus (heute Pension und Restaurant)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.